

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 35/36 (1900)
Heft: 7

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehrendenkmäler für Techniker in Wien. Der «Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein» hat in seiner Sitzung vom 27. Januar d. J. beschlossen, die von Baurat Carl Stigler angeregte Errichtung von Standbildern hervorragender Techniker in und vor dem Gebäude des Wiener Polytechnikums an Hand zu nehmen. Der Verein will die Mittel für die Errichtung solcher Ehrendenkmäler durch Sammlungen aufbringen. Unter den zunächst für diese Ehrung in Aussicht genommenen Fachmännern befinden sich zwei frühere Direktoren des polytechnischen Instituts in Wien, der Technologe Johann Josef Ritter v. Prechtl und der Technologe und Mathematiker Freiherr von Burg, der berühmte Mathematiker und Geodät Simon v. Stampfer und der verdiente Chemiker Anton Schrötter, Ritter von Kristelli.

Die Nernstlampe wird jetzt in Göttingen dem Publikum zur Benutzung übergeben. Das Elektricitätswerk Göttingen hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach die neuen Lampen, die bekanntlich von der «Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft» in Berlin als Patentinhaberin hergestellt werden, «nach Massgabe der fortschreitenden Fabrikation» den bisherigen Konsumenten von elektrischem Licht zur Verfügung gestellt werden. In dieser Bekanntmachung heißt es, dass die Lampen für eine Leuchtkraft von 25 Normalkerzen geliefert werden und trotzdem ungefähr nur so viel Strom verbrauchen, wie eine zehnkerzige Glühlampe. Die Lieferung von Lampen mit Selbstzündung müsse das Elektricitätswerk einstweilen aus geschäftlichen Gründen zurückhalten. Zur Zündung der Lampen sollen vorläufig Spiritus-Apparate dienen, die dem Publikum kostenlos überlassen werden, da die Lampe nicht mit Streichhölzern angezündet werden darf. Für jede installierte Nernstlampe wird ein Mietpreis von 50 Pfg. pro Monat erhoben.

Eine internationale Motorwagen-Ausstellung soll vom 1. Juni bis 1. Juli 1900 in Nürnberg stattfinden.

Konkurrenzen

Fontana-Denkmal in Chur. Dem Programm des schon in letzter Nummer erwähnten Wettbewerbs entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Als Standort des Denkmals, dessen Hauptteil eine Bronzestatue von **2,70 m** Höhe bilden soll, ist der Platz bei den Schulhäusern gegenüber dem Bank- und Staatsgebäude vorgesehen. Beim ersten allgemeinen Wettbewerb sind Skizzen in ungefährtem Gips in $1/10$ der Ausführungsgröße einzureichen. Für die engere Konkurrenz unter höchstens fünf vom Preisgericht auszuwählenden Projekten haben die Verfasser sodann Modelle in ungefährtem Gips in $1/5$ der Ausführungsgröße der Statue zu liefern. Termin des allgemeinen Wettbewerbs: Ende Mai 1900. Die Zusammensetzung der aus sieben Mitgliedern bestehenden Jury soll den Konkurrenten später mitgeteilt werden, weil nach der Ausschreibung eingegangene Ablehnungen seitens einiger in das Preisgericht gewählter Herren eine nachträgliche Änderung in der ursprünglichen Zusammensetzung des Preisgerichts notwendig machen. Man hätte dem u. E. durch rechtzeitige Bestellung von Ersatzmännern für das Preisgericht vorbeugen sollen. Eine Entschädigung erhalten nur die Verfasser der zur engen Konkurrenz zugelassenen Projekte und zwar je 2000 Fr. für diejenigen, welche im zweiten Wettbewerb als nicht zur Ausführung geeignet befunden werden, während dem Verfasser des besten Projektes die Ausführung übertragen werden soll. Zehntägige öffentliche Ausstellung sämtlicher Arbeiten nach erfolgter preisgerichtlicher Beurteilung. Programm und sonstige Unterlagen sind von der Fontana-Denkmal-Kommission in Chur erhältlich.

Bau eines Gemeindehauses mit Turnhalle in Menziken. Ideen-Konkurrenz. — Termin: 31. März 1900. Bausumme: 80 000—100 000 Fr. Preise: 500, 300, 200 Fr. Das von der «Baukommission» herausgegebene Programm weist mehrfache Lücken auf: Dass es über die ausschreibende Behörde und die für die Beteiligung an der Konkurrenz in Frage kommenden Bewerber nichts verlauten lässt, sei zunächst erwähnt. Etwas mehr Genauigkeit darf man auch mit Bezug auf die verlangten Pläne erwarten, von denen es heißt: «Die einzureichenden Arbeiten haben aus den *üblichen* Grundrissen, Schnitten und Ansichten... zu bestehen», vermutlich auch im *üblichen* (!) Maßstab, denn das Programm schweigt sich darüber aus. Den mangelhaften Zustand desselben erklärt wohl die Thatsache, dass ein *Preisgericht* noch nicht ernannt ist, welches, wie die «Grundsätze» des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins für architektonische Konkurrenzen bestimmen, das Programm sowie die Konkurrenz-Bedingungen vor der Veröffentlichung gebilligt haben sollten. Von einer Beteiligung an diesem Wettbewerb möchten wir deshalb abraten.

Nekrologie.

† **D. E. Hughes.** Professor *David Eduard Hughes*, der Erfinder des nach ihm benannten Typendruck-Telegraphenapparates und des Mikrophones, ist am 22. v. M. zu London im Alter von 69 Jahren gestorben.

Litteratur.

Generatoren, Motoren und Steuer-Apparate für elektrisch betriebene Hebe- und Transport-Maschinen, unter Mitwirkung von Ing. *E. Veesenmeyer*, herausgegeben von Dr. *F. Niethammer*, Oberingenieur. 1900. Verlag von Julius Springer, Berlin und R. Oldenbourg, München. Preis 20 M.

Die Verwendung elektrischer Energie zum Betriebe von Hebe- und Transportmaschinen hat in den letzten Jahren eine solche Ausdehnung angenommen, dass der angehende Maschinentechniker heute nicht mehr achtlos an diesem Gebiete vorübergehen darf. Aber auch mancher ältere, in der Praxis stehende Techniker sieht sich genötigt, diesen jungen Zweig in der Maschinenindustrie wohl oder übel nachträglich zu studieren, um in seinem Wissen und Können nicht eine wesentliche Lücke zu empfinden. Das obengenannte, soeben erschienene Werk ist daher als ein im richtigen Zeitpunkt dem Techniker dargebotenes Hilfsmittel zu betrachten, das sowohl den Ansprüchen seitens des Konstruierenden als auch denjenigen des Studierenden und Lehrers an technischen Lehranstalten gerecht wird. Nachdem zuerst die Eigenart des Hebezeugbetriebes (Massenwirkungen beim Anlassen und Abstellen) besprochen, werden im ersten Teil die Kraftwerke (Antriebmotoren), besonders der Einfluss ihrer Regulierorgane, die Generatoren und Motoren (Gleich-, Dreh- und Wechselstrom), Schaltungen, Netze, Anschlüsse, dann die Steuerapparate, Vorrichtungen zum Anlassen, Umschalten und Tourenregulieren behandelt, sowie die verschiedenen mechanischen und elektrischen Bremsvorrichtungen und Bremsarten, endlich Kuppelungen, Wendegetriebe und Vorgelege einer eingehenden und von vielen Zeichnungen begleiteten Besprechung unterzogen. Im zweiten Teil kommen Gesamt-Anordnungen zur Behandlung, nämlich: Aufzüge, Winden, Fördermaschinen, hydroelektrische Aufzüge, Laufkranne (Einmotoren und Dreimotoren), Drehkrane, Elevatoren, Bagger, Brückenkrane, Spills, Schiebe- und Drehbühnen, sowie eine grosse elektrisch betriebene Schleuse und ein ebensolches Schiffshebewerk, dasjenige von Henrichenburg. Der Verfasser des 423 Textseiten, 805 Textfiguren und eine Anzahl von Tafeln umfassenden Werkes setzt beim Leser die Kenntnis der grundlegenden Theorien der Elektrotechnik sowie die Fähigkeit voraus, die in Betracht kommenden Maschinenelemente (Triebwerke, Kuppelungen, Transmissionen, Träger) berechnen und konstruieren zu können. Die Behandlung des Stoffes, namentlich der elektrischen Einrichtungen ist, trotz des möglichst knappen Theorieaufwandes, derart eingehend, dass das Buch sich in erster Linie zur Verwendung auf dem Konstruktionsbüro, dann aber auch beim Unterricht an höheren und mittleren technischen Unterrichtsanstalten eignet. Dasselbe bildet eine treffliche Ergänzung der bekannten «Hebezeuge» von Ad. Ernst.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Deutscher Baukalender. Bearbeitet von den Herausgebern der *Deutschen Bauzeitung*. Dreieinunddreißiger Jahrgang, 1900. Nebst einer besonderen Beigabe. Zwei Teile. Berlin. Kommissions-Verlag von E. Toeche. Preis 3,50 M.

Redaktion: A. WALDNER
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VI. Sitzung im Winterhalbjahr 1899/1900

Mittwoch, den 31. Januar 1900, abends 8 Uhr im Hotel Central.

Vorsitzender: Herr Architekt Paul Ulrich.

Anwesend: 20 Mitglieder.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

In den Verein aufgenommen werden die Herren Ingenieur Sonderegger und Arnold.

Zum Eintritt in den Verein hat sich angemeldet Herr Arnold Tobler, Adjunkt des Stadttingenieurs in Zürich.

Der Präsident macht die Mitteilung, dass eine Einladung an die Mitglieder zum Besuch der Richtersweiler Holzriese erfolgen werde, wenn dieselbe in den nächsten Monaten in Betrieb steht.

Es folgen darauf in Form eines freien Vortrages sehr interessante Mitteilungen des Herrn Smallenburg, Civilingenieur in Zürich, über das

Projekt einer Wasserversorgung am Südabhang des Jura von St. Immerthal bis Solothurn.

An der Diskussion beteiligen sich die Herren Professor Prasili, Ingenieur Paur und Guggenbühl.

Schluss der Sitzung 9^{1/4} Uhr.

Der Aktuar: A. B.

Projekt einer Wasserversorgung am Südabhang des Jura.

Mitteilung von Herrn Ingenieur F. W. Smallenburg in der Sitzung des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins vom 31. Januar 1900.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Projekte um die Wasserversorgung und Verteilung für eine ganze Reihe von auseinander liegenden Gemeinden zwischen Biel und Solothurn. Da jene Gegend ziemlich wasserarm ist, so ist man darauf angewiesen, Wasser von gehöriger Reinheit, genügender Menge und ausreichender Druckhöhe von entfernten Orten zu beschaffen. Schon vor mehreren Jahren wurden für diesen Zweck die Bez-Quellen auf der Südseite des St. Immerthals, auf 705 bis 730 m Höhe gelegen, ins Auge gefasst und von einem Konsortium angekauft; dieselben liefern im Minimum eine Wassermenge von 200 bis 250 Sekundenliter vorzügliches Trinkwasser, das ursprünglich für die Versorgung von St. Imier in Aussicht genommen war. Wegen der zu grossen Kosten (da das Wasser künstlich hätte gehoben werden müssen), wurde diese Idee aufgegeben. Auch die 1891 gebildete «Société des forces électriques de la Goule», welche diese Quellen übernehmen musste, war nicht im Stande, sie auszunutzen und froh, als sie dieselben 1899 an die HH. Major Rothacker und Ingenieur Stucki zu dem jetzigen Zweck käuflich abtreten konnte.

Das vom Vortragenden ausgearbeitete Projekt begreift in sich: die Fassung der Quellen, die Zuleitung zum Hauptreservoir, das Hauptreservoir und die Speiseleitung mit den zur Abgabe bestimmten Brunnstufen. Als geeigneter Platz für die Anlage des Reservoirs wurde der Buttisboden am Abhang des Bözingberges oberhalb Bözingen, in der Höhe von 619 m, herausgefunden; es wird so möglich, das Wasser von der Fassungsstelle in einer gusseisernen Druckleitung von 450 mm Durchmesser und 14 100 m Länge nach dem Reservoir zu leiten. Die Quellen werden an ihrem tiefsten Punkte gesammelt und zunächst in eine Hauptbrunnstube geführt, die aus drei Abteilungen besteht und zugleich mittels angebrachten selbstregistrierenden Pegels zum Messen der der Druckleitung zugeführten Wassermenge eingerichtet ist.

Die Druckleitung geht von Corgémont bis Reuchenette auf der rechten, hernach auf der linken Seite der Schüss und verursacht keine schwierigen Arbeiten. Das Hochreservoir hat einen Inhalt von 8064 m³, entsprechend einem Tageskonsum von 100 Sekundenlitern; es enthält

zwei Abteilungen, jede von zwei Kammern; jede Kammer ist durch drei Längsmauern in vier durch Gewölbe abgedeckte Rechtecke geteilt. Die westliche Kammer ist zur Bedienung einer in Biel anzulegenden Kraftstation bestimmt, die östliche zur Versorgung der Gemeinden von Bözingen bis Solothurn. Die Umfassungs- und Längsmauern sollen aus Bruchsteinmauerwerk, die Sohle aus Beton, die Gewölbe aus Backsteinen in Cement hergestellt werden. Von diesem Reservoir aus führt die Abgabeleitung das Wasser weiter; diese hat eine Länge von 20 200 m, ein Totalgefälle von 44 m, und soll in Cementröhren von 550 mm Durchmesser, die nie voll laufen, ausgeführt werden. In Abständen von 2 km sind Brunnstufen vorgesehen, rechteckige Kammern von 3,5 auf 1,5 m Weite, von denen aus ein Teil des Wassers ins Thal geleitet und in die Ortschaften verteilt wird; sie sind gleichfalls mit Messvorrichtungen versehen.

Die Kosten der ganzen Anlage sind zu 1 400 000 Fr., mit Grund-erwerb zu 1 600 000 Fr. veranschlagt; wird das zugeleitete Wasserquantum zu 15 000 Minutenliter angenommen, so betragen mithin die Kosten pro Minutenliter 107 Fr. Die jährlichen Betriebskosten, einschl. Verzinsung und Amortisation, mögen 118 000—120 000 Fr. betragen, was einem Abgabepreis von 1,5 Cts. für den m³ Wasser entspricht. Für den Anfang rechnen die Beförderer des Unternehmens blos auf einen Konsum von 100 Sekundenliter, bei welcher Annahme sich der Preis auf 4 Cts. pro m³ stellen würde, was noch sehr billig ist. Daraus zieht der Vortragende den Schluss, dass auch auf dem Wasserversorgungsgebiet der Gedanke einer centralen Anlage für mehrere Ortschaften oder ganze Gegendeneine Berechtigung ebenso gut hat, wie für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe.

Die Diskussion, an welcher sich der Vorsitzende, die Herren Professor Prasili, Ing. Paur und Ing. Guggenbühl beteiligen, wird zu einigen Aufgaben und Aufschlusserteilung benutzt.

S. P.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Adressverzeichnis 1900.

Da das diesjährige XXXI. Adressverzeichnis womöglich Anfangs-Juni herausgegeben werden soll, bitten wir die Mitglieder dringend,

Adressänderungen

Korrekturen und Textänderungen bis Mitte April an den Unterzeichneten einsenden zu wollen. Für später eingehende kann keine Verpflichtung mehr übernommen werden.

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
19. Februar	R. Müller, Architekt	Zürich, Nordstr. 17	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zum Bau von zwei Doppelwohnhäusern für die Baugesellschaft Daheim in Zürich.
19. »	Xaver Bohrer, Ziegler	Reinach (Baselland)	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Gipserarbeiten zu einem Wohn- und Oekonomiegebäude in Reinach.
20. »	Bureau des Kreisingenieurs	Zürich, Obmannamt Zimmer Nr. 35	Entwässerungsarbeiten, bestehend aus etwa 600 lfd. m Sickergraben, auf dem Exerzierplatz bei der Kaserne Zürich.
20. »	Kant. Hochbauamt	Zürich, Untere Züüne 2 Zimmer Nr. 9	Eisenkonstruktion und Drahtglaslieferung für das Glasdach; schmiedeiserne Treppen und Geländer; Holzrolladenlieferung für den Neubau der Polizeikaserne in Zürich.
20. »	Gemeindevorstand	Pontresina (Engadin)	Sämtliche Arbeiten und Materiallieferungen für den Umbau der Wasserversorgung Pontresina.
20. »	Füsch & Werz, Architekten	Basel, Sommergasse 26	Grab-, Maurer- und Steinbauerarbeiten für das Stationsgebäude der Strassenbahn am Barfüsserplatz in Basel.
21. »	Hochbaubüro	Basel	Spenglerarbeiten, Blitzableiteranlage und Wasserleitung für das neue Oekonomiegebäude der Rettungsanstalt Klosterflechten.
22. »	Pfar. Roos, Präs. d. Schulrates	Steinach (St. Gallen)	Bau eines neuen Schulhauses in Steinach. Kostenvoranschlag 22 500 Fr.
22. »	Ed. Joos, Architekt	Schaffhausen	Maler-, Tapizerier- und Parkettarbeiten, Einfriedigung, Erdbewegungen und Steinpflasterung für das neue Bürgerheim auf dem Emmersberg in Schaffhausen.
23. »	Joh. Weilemann, Zimmermann	Stadel (Zürich)	Beton-, Maurer-, Glaser- und Spenglerarbeiten für ein Wohnhaus in Stadel.
23. »	H. Arnold	Saffenthal (Luzern)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Kästereigebäudes in Holdern.
24. »	Kant. Bauamt	Chur	Bau einer Eisenen Brücke von 28 m Spannweite über den Valserbach an der Kommunalstrasse Furtb Oberkastels (Lugnez).
25. »	Rüttimann, Bez.-Richter	Rain (Luzern)	Lieferung von etwa 200 m ³ Mauerstein (lagerhafte Bruchsteine) zum Schulhausbau Rain.
28. »	Präs. der Bankkommission	Zürich, Untere Züüne 2	Maurer- und Malerarbeiten am Direktionsgebäude des botanischen Gartens, am Zeughaus an der Sihl und am kant. Gerichtsgebäude. Malerarbeiten am Zeughaus an der Sihl und in den Abritten und Wohnräumen der Kaserne. Saargemünderplattenboden im Seminar Küsnacht. Schlosserarbeiten für die Einfriedigung des Gartens beim kant. Physikgebäude in Zürich.
28. »	Kant. Hochbauamt	Zimmer Nr. 3	
28. »	Jos. Durrer, Fabrikant	Sarnen (Obwalden)	Oeffnen von etwa 500 lfd. m Gräben, sowie Legen der Wasserleitungsröhren und Setzen der Hydranten in der Ortschaft Sarnen.
5. März	Kantonales Baubüro	Schaffhausen	Granitarbeiten für die neue Kantonsschule in Schaffhausen.
9. »	Eidg. Geniebüro,	Bern	Eisenkonstruktion von Pritscheneinrichtungen für die Befestigungswerke von St. Maurice. (5300 kg Gusseisen, 3200 kg Stahlguss, 140 000 kg Schmiedeisen).
	Abteil. für Befestigungsbauten		